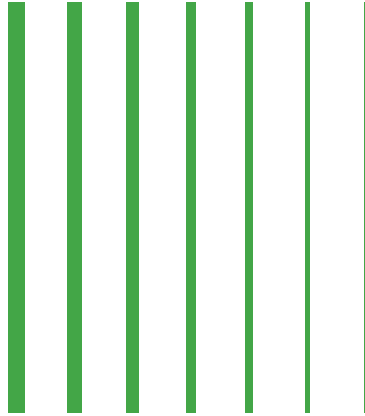




Der Bürgermeister informiert



**Liebe Marquartsteinerinnen,
liebe Marquartsteiner,**

in den vergangenen zwei Wochen hat eine kurzfristig notwendig gewordene Abkochverfügung für unser Trinkwasser für Aufsehen gesorgt.

Verkeimung unseres Trinkwassers

Diese Maßnahme hat meiner Meinung nach einerseits gezeigt, wie gut kontrolliert und überwacht unser wichtigstes Lebensmittel Trinkwasser in den Versorgungsnetzen ist. Andererseits wurde deutlich, wie leicht und schnell es hier zu Beeinträchtigungen in der Versorgung kommen kann.

Wie kam es dazu? Diese und einige weitere Fragen, die uns im Nachgang zur Abkochverfügung gestellt wurden, möchte ich an dieser Stelle gerne für alle beantworten.

Regelmäßige Wasserproben

In der Regel ist die Wasserversorgung Marquartstein verpflichtet, jeweils vierteljährlich Wasserproben zu entnehmen und analysieren zu lassen. Von qualifizierten Probenehmern werden unter strenger Einhaltung der Hygienestandards an verschiedenen Stellen der Brunnenanlage und des Netzes Wasserproben entnommen und zu einem akkreditierten Analyselabor gebracht. Das entnommene Wasser wird dann mikrobiologisch untersucht, die Ergebnisse werden dem Gesundheitsamt Traunstein sowie uns als Versorger zugestellt. Die Untersuchungsdauer beträgt in der Regel zwei bis vier Tage.

Situationsbedingt werden über diesen

vierteljährlichen Turnus hinaus auch noch zusätzliche Probenahmen veranlasst, zum Beispiel nach der Reinigung von Hochbehältern oder Baumaßnahmen im Versorgungsnetz.

Schadensfall im Versorgungsnetz

Wie bereits in der letzten Ausgabe der Gemeindezeitung erwähnt, war es Ende September bei einem privaten Bauvorhaben im Bereich Bruckfeld durch eine Bohrfirma zu einer Beschädigung einer großdimensionierten Trinkwasser-Versorgungsleitung gekommen. Die Folge war ein schlagartiger Druckverlust im Netz mit Austritt von rund 300 Kubikmeter Trinkwasser. Unmittelbar nach dem Schadensfall wurde durch unser Wasserwerk der entsprechende Leitungsabschnitt abgesperrt, die Schadensstelle freigelegt und repariert. Dadurch war es unumgänglich, dass im Bereich St. Andräer Straße die Wasserversorgung zeitweise unterbrochen war. Aufgrund der zu erwartenden Eintragung von Verunreinigungen an der Bruchstelle wurden im Nachgang die betroffenen Leitungsabschnitte intensiv gespült und eine außerordentliche Probenreihe beauftragt.

Die im Nachgang entnommenen Wasserproben waren bis zu der Probe vom 2. Oktober, deren Ergebnis am 5. Oktober nachmittags vorlag, unproblematisch. Bei dieser Probe wurde jedoch genau eine koloniebildende Einheit intestinale Enterokokke festgestellt und somit der Grenzwert von Null geringfügig überschritten. Das Auftreten von Enterokokken lässt auf fäkale Verunreinigung von außen schließen und kann negative gesundheitliche Auswirkungen insbesondere auf ältere und körperlich geschwächte Menschen haben.

Abkochverfügung

Nach umgehender Abstimmung mit dem Gesundheitsamt Traunstein wurde eine sofortige Abkochverfügung für die Nutzung des Trinkwassers erlassen. Um eine möglichst schnelle und lückenlose Information an alle Konsumenten des gemeindlichen Trinkwassers zu gewährleisten, haben wir uns für die Verteilung eines Informationsblattes an alle Haushalte



entschieden. Die Wurfsendung wurde mit großartiger Unterstützung durch unsere Freiwillige Feuerwehr innerhalb von nur drei Stunden an alle betroffenen Haushalte verteilt.

Zusätzlich erfolgten Informationen über die Webseite, Social Media Kanäle und das Infotelefon der Gemeinde sowie die NINA Warn-App. Einrichtungen der kritischen Infrastruktur wurden direkt telefonisch über den Sachverhalt informiert.

Von Ausstrahlungen im Rundfunk sowie von Megafon-Durchsagen im Gemeindegebiet haben wir bewusst Abstand genommen: Zum einen wäre ein solches Vorgehen angesichts der eher moderaten Gefährdung nicht angemessen gewesen, zum anderen konnten wir mit der Wurfsendung für eine bessere Verbreitungstiefe der Information sorgen, gerade auch bei auswärts Berufstätigen.



Chlorung und nächstes Probenergebnis

Zur Desinfektion des Trinkwassernetzes wurde bereits am Morgen des darauffolgenden Tages eine Chlorierungsanlage in Betrieb genommen. Bis ein ausreichender Chlorgehalt auch in den abgelegenen Netzbereichen aufgebaut war, dauerte es bis Montag, 9. Oktober. Dann konnte die Abkochverfügung wieder aufgehoben werden.

Die Chlorierung wird ab ca. 23. Oktober wieder heruntergefahren und die Desinfektions-Maßnahme läuft dann unter weiterer Beobachtung langsam aus.

Interessant ist noch zu wissen, dass eine weitere Probe, die am Morgen des 5. Oktobers entnommen wurde, also noch vor Kenntnis des negativen Ergebnisses der vorherigen Probe und noch vor Beginn der Chlorierung, einen gänzlich keimfreien Befund zum Ergebnis hatte.

Auch wenn es also nur eine Momentaufnahme war, bei der laut Befund eine Verkeimung vorlag, so ist als Vorsichtsmaßnahme für die Bürgerinnen und Bürger bei jeglichem Auftreten von Keimen dieser Art eine sofortige Schutzmaßnahme zu ergreifen. Die Abkochverfügung war sowohl gesetzlich vorgegeben als auch gerechtfertigt.

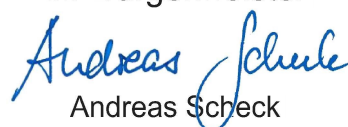
Für die entstandenen Unannehmlichkeiten bitten wir um Verständnis. Die genaue Ursache für die Verkeimung ist nicht nachweisbar. Sicher ist jedoch, dass unsere Qualitätskontrolle greift und umgehend die notwendigen Schritte in die Wege geleitet wurden.

Großer Dank gilt an dieser Stelle unseren Mitarbeitern im Wasserwerk, die teilweise rund um die Uhr an der Bewältigung der Situation gearbeitet haben, sowie unseren Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr für die schnelle und unkomplizierte Unterstützung. Dank auch dem Gesundheitsamt Traunstein für die Beratung und Hilfestellung.

Wir hoffen, dass wir Sie in Zukunft möglichst nicht mehr über solche Gefährdungslagen unterrichten müssen. Trotzdem empfehlen wir Ihnen für kurzfristige, örtliche oder regionale Warnungen den Einsatz von Apps wie NINA, das Abonnement unserer Facebook-Seite oder den regelmäßigen Blick auf unsere Webseite.

Vielen Dank und bis zum nächsten Mal

Ihr Bürgermeister


Andreas Scheck